

Magermilchpulver – hochwertiges Eiweiß für Saugferkel

Die bedarfsgerechte Versorgung von Ferkel in der biologischen Schweinehaltung stellt eine große Herausforderung dar. Pflanzliche Eiweißträger (Erbsen, Bohne, Sojakuchen,...) sind entweder nicht in ausreichender Menge verfügbar oder können nur bis zu einem bestimmten Maximalprozentsatz eingesetzt werden. Eine Möglichkeit für den Einsatz hochwertigen Eiweißes bietet die Verfütterung von Biomagermilchpulver. Es wertet die Ration nicht nur hinsichtlich des Eiweißgehaltes auf, sondern erhöht auch die Schmackhaftigkeit deutlich. Derzeit ist Magermilchpulver preislich interessant und könnte in größerem Umfang im Bereich der Saugferkel eingesetzt werden. Am Institut für Biologische Landwirtschaft/Wels wird bereits seit einem Jahr Ferkelstarter mit folgenden Komponenten eingesetzt:

Ferkelstarter Wels:

Futtermittel	Anteil in %	Preis netto	je 100 kg
Bio-Gerste	26	0,23	5,98
Bio-Weizen	22	0,21	4,62
Bio-Haferflocken	12	0,80	9,60
Bio-Sojakuchen	17	0,78	13,26
Bio-Erbsen	9	0,40	3,60
Bio-Magermilchpulver	8	2,50	20,00
Kürbiskuchen	3	0,25	0,75
Mineralstoffmischung	3	0,99	2,97
Fertiges Futter	100		60,78

Da diese Ration mehr als 21 % Rohprotein enthält, sollte sie nur als Beifutter für Saugferkel verwendet werden. Der hohe Milchanteil bedingt außerdem einen relativ hohen Kalziumgehalt, was nach dem Absetzen zu einer ungenügenden Säuerung des Futterbreies im Ferkelmagen führen kann (Kalzium puffert Magensäure!!). Ist die Absetzphase überstanden, kann Milchpulver mit etwas verringertem Anteil über die gesamte Aufzuchtperiode eingesetzt werden.

Der relativ hohe Preis dieser Beispieleration relativiert sich, wenn man bedenkt, dass in der Säugezeit Beifutter beinahe verlustfrei in Fleisch umgesetzt wird.

Wird Starter als Fertigfutter zugekauft, gibt es eklatante Preisunterschiede zwischen den Herstellern. Eine Recherche bei österreichischen Anbietern ergab Preisunterschiede von knapp 30 % (Basis: 1.000 kg, gesackt, zugestellt). Ein Preisvergleich muss aber immer die wertbestimmenden Bestandteile im Auge behalten (Rohproteingehalt variierte bei den Anbietern zwischen 17% und 20%). Der Preis der Beispieleration liegt zwar im oberen Drittel der Herstellerpreise und beinhaltet keine Kosten für Mahlen und Mischen, die Ration ist aber deutlich gehaltvoller als die angebotenen Fertigfuttermittel.

Starter mit hohem Rohproteingehalt sollten in den letzten Säugetagen mit Aufzuchtfutter verschnitten werden, damit die Futterumstellung reibungslos funktioniert. Der Einsatz von Gerste als „Verdünner“ hat sich auf vielen Betrieben bewährt. Zusätzlich kann Torf (der lt. Bio-Verordnung nur als Einstreu verwendet werden darf) die Durchfallproblematik entschärfen.

In Betrieben, die nach einem 3–Wochenrhythmus produzieren kann eine Verlängerung der Säugezeit auf 7 Wochen zu einer deutlich höheren Beifutteraufnahme in den letzten Säugetagen führen.

Fazit:

Wenn Magermilchpulver günstig eingekauft werden kann, lohnt sich ein Einsatz dann, wenn dadurch höhere Leistungen erzielt werden können. Viele Züchter berichten nach dem Einsatz von Milchprodukten von optisch schöneren Ferkel (glänzendes Haarkleid), die früher zum Verkauf bereitstehen. Werden durch den Einsatz von Milchpulver Ferkel früher zum Fressen animiert, so ist das ein wertvoller Beitrag zur Senkung des Durchfallrisikos. Einsparungen im Eiweißgehalt bei Saug- und Aufzuchtferkel verlängern und verteuern nicht nur die Aufzucht, sondern reduzieren auch das Fleischansatzvermögen für die Mast.